



## Die Litfaßsäule Juli 2017

Informationen für die Mitglieder der  
**Katholischen Erziehergemeinschaft (KEG)**  
**Landesverband Nordrhein-Westfalen**

verantwortlich im Sinne des Presserechtes: Marianne Buhl, Landesvorsitzende

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ein arbeitsreiches Kindergarten- und Schuljahr neigt sich dem Ende zu und bald beginnen für Sie die wohlverdienten Ferien.

In vielen Gesprächen mit Kolleginnen erfahre ich immer wieder, wie anstrengend die Arbeit geworden ist. Viele neue Aufgaben sind dazu gekommen, aber an den Rahmenbedingungen für die Arbeit in Tageseinrichtungen für Kinder hat sich seit der Einführung des KiBiz nichts zum Besseren verändert.

Wir sind als Berufsverband Mitglied im ständigen Arbeitskreis für Kinder im Ministerium, wir gehören dem Forum für Kinder an und versuchen dort Einfluss zu nehmen auf die politischen Entwicklungen.

Nach der Landtagswahl in NRW steht nun ein neues Kindergartengesetz an. Schon vor der Landtagswahl hat sich die KEG unter dem Dach des Deutschen Beamtensyndikats (dbb) mit anderen Gewerkschaften und Berufsverbänden zusammengeschlossen, um diesen Prozess kritisch zu begleiten. Wir arbeiten zur Zeit an einem Eckpunktepapier, das für uns wichtige Punkte für das neue Gesetz beinhaltet. Zur Zeit ergänzen wir das Papier und werden es Ihnen nach den Ferien vorstellen.

Sie erinnern sich: Im Jahr 2005 hatten wir ebenfalls in NRW eine CDU / FDP Koalition unter Ministerpräsident Rüttgers. Zuständiger Minister für die Kitas war der heutige Ministerpräsident Armin Laschet. Die KEG hat sich damals vehement gegen das KiBiz ausgesprochen, leider war Herr Laschet gegenüber allen Argumenten und Vorschlägen beratungsresistent. Alle Befürchtungen von unserer Seite sind leider eingetroffen und die Folgen tragen ErzieherInnen, Kinder, Eltern und Träger.

Wir bieten der neuen Landesregierung unsere Zusammenarbeit an. Ministerpräsident Armin Laschet CDU und der Minister Joachim Stamp FDP und stellvertretender Ministerpräsident (Minister für Integration, Jugend, Kinder und Familie) haben von uns ein Glückwunschs Schreiben und das Angebot der Zusammenarbeit erhalten.

*Marianne Buhl*

Marianne Buhl  
Landesvorsitzende

Wir haben uns mit dem Koalitionsvertrag beschäftigt und geben Ihnen dazu erste Informationen. Gleich zu Beginn des Textes auf der Seite 3 unter der Überschrift "Kindertagesbetreuung" finden Sie zentrale Aussagen zum Elementarbereich. Aussagen in anderen Zusammenhängen müssten jedoch auch beachtet werden.

**Koalitionsvertrag:** „Für uns Christdemokraten und Freie Demokraten kommt der Kindertagesbetreuung eine die Eltern unterstützende und ergänzende – jedoch keine ersetzende – Funktion zu. Wir verstehen die Kindertagesbetreuung als Erziehungspartnerschaft zwischen den Eltern und den Erzieherinnen und Erziehern.“

**Unsere Einschätzung:** *Die Aufgabenstellung der Begleitung von Kindern ist mehr als Kinder-Betreuung. Würde die umfassende Aufgabenstellung des SGB VIII, die untrennbar aus Erziehung, Bildung und Betreuung besteht, beachtet werden, müsste die Überschrift zutreffender mit Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen lauten, da für den Bereich der Kindertagespflege eine eigene Beschreibung existiert.*

**Koalitionsvertrag** zu „Bildung“: „Im Elementarbereich“ wird heute von Eltern häufig immer noch ein schulisches Lernen verstanden. Dabei geht es bei der „Bildung im Elementarbereich“ um das „Lernen lernen“, Neugier – auch im Spiel mit anderen Kindern – zu wecken und Kinder bei ihren Schritten in die Welt gemeinsam mit den Eltern zu begleiten.“

**Unser Kommentar:** *Es ist gut, dass der eigenständige Bildungsauftrag des Elementarbereichs des Bildungswesens, der seit dem Jahr 1970 beschrieben und bestätigt ist, im Verhältnis zum "schulischen Lernen" abgegrenzt wird. Hier geht es aber nicht nur um Lernen, sondern um "Bildung". Dies erfolgt im Rahmen eines Selbstbildungsprozesses und ist mehr als "Lernen lernen". Insofern wird deutlich, dass überhaupt kein zutreffendes Verständnis von der Aufgabenstellung der Tageseinrichtung und dem Bildungsprozess bei Kindern im Elementarbereich erkennbar wird.*

**Koalitionsvertrag:** „Wir werden die strukturelle Unterfinanzierung der Kindertagesbetreuung in Nordrhein-Westfalen beseitigen. Dazu werden

wir stufenweise zusätzliche Landesmittel bereitstellen.

Darüber hinaus werden wir schnellstmöglich ein Trägerrettungsprogramm realisieren.

Dabei wollen wir grundsätzlich an einem auf Pauschalen basierenden Finanzierungssystem festhalten und diese Pauschalen dynamisieren.“

**Unsere Kommentar:** *Das Problem der strukturellen Unterfinanzierung wurde durch diese Koalition mit der Einführung des Kinderbildungsgesetzes geschaffen und leider nicht von der rot-grünen Regierung in den letzten 7 Jahren entscheidend korrigiert. Es ist gut, dass zusätzliche Landesmittel bereitgestellt werden. Es müsste aber auch deutlich werden, dass für die qualitative Verbesserung in den Einrichtungen zusätzliches Geld bereitgestellt wird, zumal mit dem KiBiz die Rahmenbedingungen deutlich verschlechtert wurden.*

*Katastrophal ist, dass die Koalition das auf Pauschalen basierende Finanzierungssystem beibehalten und die Pauschalen dynamisieren will. Dies könnte dann noch akzeptabler sein, wenn anstelle von Kind-pauschalen Gruppenpauschalen eingeführt werden und gemeint sind, so dass dann Vorhaltekosten abgedeckt werden können. Sollte jedoch an dem subjektorientierten Pauschalierungssystem festgehalten werden, würden die Fehler fortgesetzt, die bereits mit der Einführung des KiBiz gemacht wurden.*

*Schon damals war bekannt, dass dieses System (vergleichbare wurden zu dem Zeitpunkt wegen Erfolglosigkeit in anderen Ländern wieder abgeschafft) weder dazu beiträgt, die individuelle Förderung eines Kindes sicherstellen zu können noch eine qualitative Verbesserung insgesamt erreichen kann.*

*Es ist enttäuschend, dass die Koalition die Fehler der Vergangenheit fortsetzen und wohl nur noch "optimieren" will. Es wäre notwendig gewesen, nach einer Übergangszeit eine völlig neue gesetzliche Grundlage zu schaffen und zumindest im Koalitionsvertrag anzukündigen.*

*Wenn nun davon ausgegangen wird, dass "die Verbände", die kommunalen Spitzenverbände und die Fraktionen im Landtag keine Rückkehr zur Spitzabrechnung wollen, wie sie im GTK vorgesehen war, so kann davon ausgegangen werden, dass dies z.B. nicht für alle "Verbände" und schon gar nicht auf viele in der Praxis unmittelbar Tätigen zutrifft.*

**Koalitionsvertrag:** „Das dritte KiTa-Jahr vor der Einschulung bleibt beitragsfrei. Langfristig streben wir eine allgemeine Beitragsfreiheit für alle KiTa-Jahre in Nordrhein-Westfalen an. Sollte der Bund finanzielle Mittel zur Verfügung stellen, die die Einführung einer Elternbeitragsfreiheit zu einem früheren Zeitpunkt ermöglichen, würden wir dies ausdrücklich begrüßen und umsetzen.“

**Unser Kommentar:** *Die Koalition will sich hier wohl einerseits aus der unmittelbaren Verantwortung stellen, zumal in 9 von 16 Bundesländern bereits weitergehende Freistellungsregelungen gelten.*

*Andererseits ist es durchaus angebracht, die Verantwortlichkeit des Bundes deutlich anzusprechen, da dieser dafür mit verantwortlich ist, dass vergleichbare Lebensbedingungen gegeben sind und das Kindeswohl gesichert wird. Es ist ja untersucht, dass Eltern aus finanziellen Gründen, nicht nur bei Besserverdienenden, nicht das für ihr Kind bedarfsgerechte Angebot wählen.*

**Koalitionsvertrag:** „Sprache ist der Schlüssel: Wir werden die alltagsintegrierte Sprachförderung weiterentwickeln, um die Feststellung des Sprachniveaus bei allen Vierjährigen sinnvoll und verbindlich zu ermitteln und die notwendige Förderung sicherzustellen. Dabei wollen wir auch auf erfolgreiche Initiativen nordrhein-westfälischer Städte aufbauen.“

**Unser Kommentar:** *Auch hier scheint die Koalition die Fehler zu wiederholen, die schon mit der Einführung des Sprachstandsfeststellungsverfahrens Delfin 4 gemacht wurden. Kein Verfahren kann verlässlich den Sprachstand feststellen. Außerdem wäre es angemessener, die Stärken der Kinder zu stärken und damit dann auch nebenbei die Beeinträchtigungen in den Blick zu nehmen.*

**Koalitionsvertrag:** „Das altersgerechte Spielen soll als Aufgabe der Kindertagesbetreuung verankert werden.“

*Unser Kommentar: Wenn gemeint wird, dass das Spiel als eine Wesensäußerung des Kindes, mit der es sich die Welt zu eigen macht, angesehen wird, kann die Aussage „noch“ hingenommen werden. Wenn jedoch gemeint wird, das Spielen altersgerecht „gelernt“ werden soll, dann erscheint dies so*

*wie schon die Aussage „Lernen lernen“ als Zeichen eines „nicht verstandenen“ Auftrags der Tageseinrichtung.*

**Koalitionsvertrag:** „Wir werden die unterjährige Aufnahme von Kindern in die Kindertagesbetreuung vereinfachen und somit eine größere Flexibilität für Familien schaffen. Außerdem soll der interkommunale Ausgleich bei der Betreuung, Bildung und Erziehung von gemeindefremden Kindern neu geregelt werden. Eltern sollen eine echte Wahl der Betreuungsumfänge haben.“

**Unser Kommentar:** *Eltern haben nach dem SGB VIII ein verbrieftes Wahlrecht auch in Bezug auf die Wahl der für ihr Kind passenden Einrichtung und nicht nur in Bezug auf den Betreuungsumfang. Das Wahlrecht kann aber nur zur Geltung kommen, wenn es ein strukturelles Überangebot, also auch mehr als eine 100%ige Bedarfsdeckung gibt. Dazu findet sich in dem Koalitionspapier keine Aussage.*

**Koalitionsvertrag:** „Vor diesem Hintergrund werden wir auch den weiteren Auf- und Ausbau von Betriebskindergärten in Nordrhein-Westfalen unterstützen. Zur Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf werden wir sowohl eine investive Förderung als auch einen Zugang zum künftigen Pauschalensystem (Betriebskosten) ermöglichen.“

**Unser Kommentar:** *Es ist durchaus sinnvoll, auch Betriebskindergärten mit in die Bedarfsdeckung einzubeziehen. Ob jedoch dies ebenfalls mit dem strukturell zu kritisierenden Pauschalensystem erfolgen soll erscheint zweifelhaft, zumal dann die Subjektivierung festgeschrieben würde.*

*Soweit die ersten Informationen. Wir werden Sie weiter zeitnah informieren.*

*Im Namen des Landesvorstandes wünsche ich Ihnen frohe, sonnige und erholsame Ferien und grüße Sie*

**Marianne Buhl**  
Landesvorsitzende